Best Practice

Der evangelische Kindergarten – ein Entdeckerland

Gemeinschaft und soziales Verhalten, orientiert am christlichen Glauben: Das erfahren und erleben Kinder in evangelischen Kindertagesstätten. Zu Recht fließen erhebliche Kirchensteuermittel in diesen Arbeitsbereich. Kinder stellen Fragen nach Gott und der Welt. Kinder sind offen und neugierig, lernen im Miteinander und üben dabei, wie sie mit Erfahrungen umgehen können. Dazu gehören Inklusion und Integration, das Lernen von und mit Anderen. Denn jeder Mensch ist für Gott unendlich wertvoll – unabhängig von Herkunft und Fähigkeiten.
Der evangelische Kindergarten ist ein Entdeckerland – etwa die Kindertageseinrichtung Uphof in Hamm oder das Netzwerk der Herner Familienzentren, zu dem auch evangelische Einrichtungen gehören. Beide wurden mit dem Deutschen Kita-Preis ausgezeichnet. Hier arbeiten evangelische Kindergärten mit ihren vielfältigen Angeboten nach einem systematischen Qualitätsmanagement.

www.diakonie-rwl.de/themen/kinder-und-kitas

Nächstenliebe und Nachwuchsarbeit: Die evangelische Kirche investiert bewusst in Kitas und vermittelt damit christliche Werte.

Bringen den Groove in die Kirche: die Studierenden der Evangelischen Popakademie.

Best Practice

Musik aus der Pop-Akademie

„Unsere evangelische Kirche ist musikalisch mehrsprachig“, findet Präses Annette Kurschus. Also kommt es auch bei Pop, Rock, Jazz und Gospel in der Kirche auf Qualität an. Deshalb wurde die Evangelische Pop-Akademie ins Leben gerufen. In Witten kann man Kirchliche Popularmusik mit dem Abschluss Bachelor studieren. Da lernt man Songwriting, Arrangement, Bandleitung und vieles mehr. Außerdem gibt es popmusikalische Fortbildung für Erzieherinnen, Gemeindepädagogen, Jugendmitarbeiter oder Ehrenamtliche, die in der Kirche Musik machen.

www.ev-pop.de

Impressum
Herausgeber:
Evangelische Kirche von Westfalen | Landeskirchenamt
Altstädter Kirchplatz 5 | 33602 Bielefeld
Fon: 0521 594-0 | Fax: 0521 594-129
info@evangelisch-in-westfalen.de | www.evangelisch-in-westfalen.de

Fotos: Titel: Jehnichen, EKD; Gläscher, EKD; Dr. Kupke: EKvW;
Kita: Harms, Diakonie; Chor: Ev. Pop-Akademie

Gestaltung: gobasil GmbH
klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

September 2018, in Zusammenarbeit mit der

Evangelische Kirche
in Deutschland

Werte mit Wirkung

Finanzstatistik der Evangelischen Kirche von Westfalen

Evangelische Kirche von Westfalen

Vorwort

Dr. Arne Kupke,
Juristischer Vizepräsident
der Evangelischen Kirche
von Westfalen

Liebe Leserin, lieber Leser,

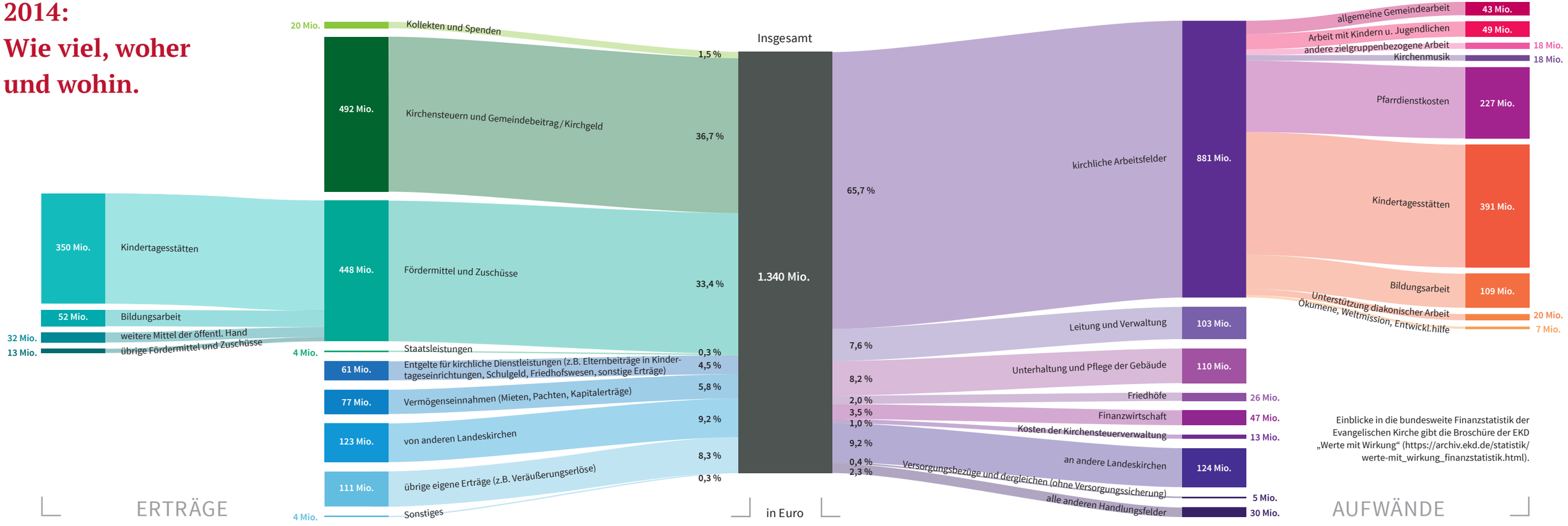
der Auftrag der Kirche ist die Verkündigung der frohen Botschaft von der Liebe Gottes an alles Volk in Wort und Tat. Dazu braucht es neben den Kirchgebäuden und Gemeindehäusern viele professionelle Mitarbeiter: im Pfarrdienst, als Küsterin oder Kirchenmusiker oder im Kindergarten. Und sie alle müssen ausgebildet und bezahlt werden.

Die nötigen Mittel erhalten wir in erster Linie von den vielen Kirchenmitgliedern, die Kirchensteuern zahlen. Und denen sei an dieser Stelle einmal Danke gesagt. Ebenso allen, die durch Spenden, Kollekten und andere Gaben kirchliches Leben in großer Vielfalt ermöglichen.

In diesem Faltblatt finden Sie einen Überblick, woher die Mittel kommen und welche Arbeitsbereiche damit finanziert werden. Wir geben Rechenschaft. Und wir freuen uns über Fragen und Hinweise. Gerne auch an: info@evangelisch-in-westfalen.de

Dr. Arne Kupke

2014: Wie viel, woher und wohin.



Einblicke in die bundesweite Finanzstatistik der Evangelischen Kirche gibt die Broschüre der EKD „Werte mit Wirkung“ (https://archiv.ekd.de/statistik/werte-mit_wirkung_finanzstatistik.html).

Ein Schatz

Ein Schatz der evangelischen Kirche sind die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn Seelsorge, Verkündigung des Evangeliums, pädagogische Arbeit, Kirchenmusik – das können nur Menschen. In die verschiedenen **kirchlichen Arbeitsfelder** fließen **65,7 Prozent** der Ausgaben. Der größte Teil davon sind Personalkosten.

Mit den **Kindertageseinrichtungen** übernehmen kirchliche Träger stellvertretend für den Sozialstaat eine soziale Aufgabe, die zwar staatlich refinanziert wird, aber längst nicht in vollem Umfang. Mit 391 Mio. Euro sind die rund 1.000 Kindertagesstätten in der Evangelischen Kirche von Westfalen der größte Ausgabeposten, gefolgt von den **Gehältern für Pfarrerinnen und Pfarrer** (227 Mio. Euro). Mit 109 Mio. Euro schlägt die **Bildungsarbeit** zu Buche. Die Arbeit mit **Kindern und Jugendlichen** kostet 48,5 Mio. Euro. Nicht enthalten darin sind allerdings die vielen Arbeitsbereiche, die von Pfarrerinnen und Pfarrern gestaltet werden. Aus den 43 Mio. Euro für **allgemeine Gemeindearbeit** werden auch Gemeindesekretärinnen und Küster bezahlt. Die Frauen und Männer, die Orgel spielen und Chöre leiten, erhalten ihr Gehalt aus dem Titel „**Kirchenmusik**“ (18 Mio. Euro).

Schöne alte Kirchen, aber auch Gemeinde- und Pfarrhäuser verursachen laufende Kosten: **8,2 Prozent** der Gesamtausgaben gehen in die **Unterhaltung und Pflege der Gebäude**.